

und last' von Conradi. 3. Largo von Gandel. 4. Melodien aus 'Der Rigeunerbaron' von Joh. Strauß.

Das am 19. August im Saale des Gasthauses zum Stern vom Leipziger Männerchor gehaltenen Wohltätigkeitskonzert zum Behen des Vereins 'Deimatbau' hat einen Reinertrag von M. 734,06 ergeben.

Bei dem Direktorium der Sächsischen Bank zu Dresden wurde von einem Herrn 'R. R.' die hochherzige Spende von M. 1000. — für die gefangenen Deutschen in Rußland — übergeben, die der Sammlung des Landesauschusses der Vereine vom Roten Kreuz zugeführt worden sind.

In der sächsischen Verlufliste Nr. 322 (ausgegeben am 25. August 1916), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Regiment Nr. 100, Reserve-Regiment Nr. 100, 101, 103, Feldartillerie: Regiment Nr. 12, 28, 33, 48, 84, 88, 77, Reserve-Regiment Nr. 23, 24, 32, 53, Landwehr-Regiment Nr. 19, Ersatz-Regiment Nr. 45, 47, Batterie Nr. 878, 884, Flak-Batterie Nr. 98, 99, 138.

Die vierte Ferienkammer des Dresdner Real-Landgerichts verhandelte gestern an der Berufungskammer gegen den in Meisa wohnenden Metzlermeister S. wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915, betr. die Mehl- und Weizenverteilung. S. erhielt während der Zeit vom 13. September 1915 bis 27. Februar dieses Jahres wöchentlich eine Brotmarke mehr, als er zu beanfordern hatte. Es wurde ihm deshalb vom Stadtrat eine Strafverfügung zugestellt. S. trug auf gerichtliche Entscheidung an. Das Real-Landgericht Meisa ließ es bei 20 M. oder 2 Tagen Gefängnis bewenden. Auf die von S. eingelegte Berufung ließerte heute das Real-Landgericht Dresden das Urteil der Vorinstanz und erkannte auf sofortige Freisprechung, da S. ohne von ihm gestellten Antrag eine Brotmarke mehr erhalten hat. — Außerdem beschlagnahmte denselben Gerichtsbot eine Strafsache gegen den Bierbrauer W. wegen schwerer Diebstahl. Der Angeklagte blente bei dem Gutachter Nicol in Meißelauer S. Meisa. Als Nicol am 2. vorigen Monats mit einem Knecht auf dem Felde war, erbrach W. eine leihweise gehörige verschlossene Kiste und entwendete aus derselben 8 Mark bares Geld, das er im eigenen Nutzen verausgabte. Diese Diebstahl brachte dem Angeklagten W. eine 3 wöchige Gefängnisstrafe ein.

Die Bäckerin Käthe von Witzvergütung haben den Gewerksverein veranlaßt, einen Vortrag über unsere wichtigsten eßbaren und eßbaren Vitale, sowie über deren Verwendung, Einwirkung, Zubereitung der Vitale und Verhütung von Vergiftungen abzuhalten. Hierzu ist Herr Oberlehrer Wittig aus Meisa gewonnen worden, der als hervorragender Sachkenner auf diesem Gebiete gilt. Dem Vortrag ist eine Ausstellung von Bildern angehängt, die Donnerstag, den 31. d. M., von abends 7 Uhr an abgehalten werden kann. Die Besucher des Vortrages, zu dem Jeder, insbesondere Damen, eingeladen ist, sind gebeten, gesammelte Vitale mitzubringen.

Die Landesfleischstelle für das Königreich Sachsen schreibt an: Der jenseitigen von der Fleischstelle herausgegebene Fleischverteilungskarte für die Zeit vom 1. September bis 15. Oktober 1916 weist leider keine Verbesserung der Fleischverteilung auf. Die Zahl der dem Königreich Sachsen zugewiesenen Rindfleischmengen bleibt zwar in der bisherigen Höhe bestehen, ebenso die der Kalbfleischmengen, die Schweinefleischmengen haben aber mit Rücksicht auf den großen Mangel an schlachtreifen Schweinen auf die Hälfte herabgemindert werden müssen. Dies bedeutet eine sehr erhebliche neue Einschränkung des Verbrauchs, umso mehr als mit Rücksicht auf die Lieferungen immer gerechnet werden muß. Es kann nur der Wunsch ausgesprochen werden, daß die erhoffte Besserung der Fleischverfügungsvorgänge im Spätherbst eintritt.

Die Wieder haben die Verletzungen des Deimatbank dadurch eine dankenswerte Förderung erhalten, daß die Herren Oskar Edmund und Alfred Leuchte in Dresden sich entschlossen haben, aus einer ihnen zufallenden Nachschuß der Stiftung Deimatbank die Summe von 2200 Mk. zur Unterstützung im Kriege erblindeter Krieger zu verwenden. Möge dieses schöne Beispiel opferfreudiger Dankbarkeit gegen diejenigen, welche fürs Vaterland am schwersten gelitten haben, noch viele andere veranlassen, von etwaigem Vermögenszuwachs zu Gunsten des Deimatbanks zu verfügen.

Der bekannte Regisseur Johannes Cotta spielt am 31. August 8 Uhr abends im Hotel zum Stern, Cotta bringt nur Zeitgemähes, Erntes und Diktors. (Siehe Anzeigenteil.)

In Leipzig sind in den letzten Tagen mehrfach Nachahmungen von Jwanigmarkeinein aufgetaucht und angehalten worden. Die Fälschungen sind beim städtischen Geldverleiher und besonders beim Fehlen eines echten Vergleichsstückes nicht leicht als solche zu erkennen. Sie tragen die Nummer D 8369823 und auf der Vorderseite am Ende des Ueberdruckwortes 'Preis-Lanthe' als Wasserzeichen groß eingedruckte und grau-grün erscheinende Buchstaben — bei den Fälschungen ein S — der bei den echten Scheinen unbedingt noch auf der Rückseite deutlich sichtbar ist, erscheint zwar auf der Vorderseite der falschen Scheine, ist aber nicht durchgehend.

Die auf Grund der Bundesratsverordnung vom 28. Oktober vorigen Jahres über die Regelung der Fisch- und Wildpreise festgesetzten Höchstpreise für Wild haben die Jäger erschwert, zum Teil sogar völlig verhindert, hauptsächlich deshalb, weil es Preußen wegen der Vorfrist im § 1 der genannten Verordnung nicht möglich war, die Höchstpreise für Berlin trotz der besonders gearteten Verhältnisse zu erhöhen, und weil, um den Berliner Markt nicht noch mehr zu benachteiligen, auch von einer Erhöhung der Preise für die übrigen Bezugsgebiete abgesehen werden war. Nunmehr ist auch hier eine Neuregelung erfolgt. Eine Bundesratsverordnung vom 17. August ermächtigt den Reichskanzler, Großhandelspreise für Wild festzusetzen. Unter Berücksichtigung der besonderen Marktverhältnisse können jedoch die Landeszentralbehörden für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes Abweichungen von den Preisen anordnen, die die wiederum der Reichskanzler Höchstgrenzen vorschreiben kann. Um fernher die Zufuhr von Wild im sogenannten Konstitutionsverkehr zu verstärken, wird in der Verordnung bestimmt, daß, wenn die Ware an einem anderen Orte als dem dem gewöhnlichen Niederlassung oder des Wohnortes des Verkäufers verbracht und dort für dessen Rechnung verkauft wird, die für diesen Ort geltenden Preise maßgebend sein sollen. Die Kleinhandelspreise von 10 Kilogramm ist fallen gelassen worden und an ihre Stelle die Vorfrist gesetzt, daß als Kleinverkauf jede Abgabe an den Verbraucher gilt. Endlich ist von nun an die Verpflichtung zur Einführung von Kleinhandelspreisen nicht mehr den Gemeinden, sondern den Landeszentralbehörden auferlegt, sobald die Einführung solcher Kleinhandelspreise nützlich für alle Orte, auch für die unter 10000 Einwohner, gemäßest ist. Dabei ist die Möglichkeit vorgegeben, Kleinhandelshöchstpreise für den Verbrauch durch den Jagdberechtigten oder den Händler verschoben hoch zu bemessen. (Amstich.)

Dresden. Eine Diebstahlschilde hat sich in der verflochtenen Nacht auf dem Bahnhöfen in der Nähe der Landeburger Straße abgespielt. Dort wurde von der Brückenwache der Marienbrücke gegen Mitternacht ein männlicher Leichnam aufgefunden, dessen Kopf vom stumpfen getrennt war. Unweit davon lag am Bahndamme ein schwer an Kopf und Füßen verletztes junges Mädchen.

Dieses wurde nach dem Selbstmörder Brandenburger gebrannt. In dem Toten wurde der 19jährige Monteur Wilm Drechsler aus Witten i. V. der zuletzt in Witten wohnhaft war, festgestellt. Er hatte dort die 1902 geborene Martha Olga Ottlitz, deren Eltern dort eine Gastwirtschaft haben, kennen gelernt und mit ihr ein Liebesverhältnis angeknüpft. Diese Liebschaft wurde aber von den Eltern wegen des jugendlichen Alters ihrer Tochter nicht gebilligt. Das Paar mag deshalb wohl beschloßen haben, gemeinsam in den Tod zu gehen. Der Zustand des Mädchens ist sehr bedenklich. — Wie bereits neulich, fand auch gestern vormittag auf Anordnung des sächsischen Gewerbeamtes eine Prüfung der Preise für Obst und Gemüse in der Hauptmarkthalle durch mehrere Beamte statt. Sie erstreckte sich vor allem auch auf die hohen Preisenpreise, die die Erbauer und Händler fordern. Es fanden Feststellungen des Landbesitzes und der Namen der Verkäufer in größerem Umfange statt, die jedenfalls eine strafrechtliche Weiterverfolgung nach sich ziehen werden. Auch wurden wiederholt Fälle mit Obst bedenklich beschlagnahmt, weil das Obst als unreif und minderwertig befunden wurde.

Laugen. Hier sind neuartige Selbsthilfebestrebungen der Verbraucher im Gange, dahin gerichtet, angefaßt der Schwierigkeiten auf dem Lebensmittelmarkt auch die landwirtschaftliche Erzeugung in genossenschaftlichen Betrieb überzuführen. Es soll eine Erzeugungs-Genossenschaft m. B. G. gegründet werden, die zunächst ein mittleres Gut käuflich erwerben und verlustlos bewirtschaften soll. Vermehrt sich der Versuch, soll der Gedanke in größerem Maßstabe verwirklicht werden. Die Genossenschaft beabsichtigt in erster Linie Viehwirtschaft zu treiben und die üblichen Marktprodukte (Milch, Butter, Geflügel) zu erzeugen.

Chemnitz. In der letzten Sitzung des sächsischen Kriegsgerichtsamtes wurde berichtet, daß aus den von der Stadt erpachteten Obstmengen, deren Ertrag der minderbemittelten Bevölkerung zugeführt werden sollte, das zurzeit noch unreife Obst zum größten Teile gestohlen worden ist. Man habe sich mit dem Diebstahl nicht begnügt, sondern auch die Bäume teilweise arg beschädigt. Es wurde demzufolge beschlossen, das noch vorhandene Obst sofort abnehmen zu lassen. In der gleichen Sitzung wurde noch beschloßen, den Kartoffelpreis vom 25. August ab abwärts um einen Pfennig herabzusetzen und die der Stadtverwaltung neuerdings übermiesige geringe Menge Erzeugnisse zum Zwecke des Einfahrens von Früchten allen Haushaltungen gleichmäßig zuzuteilen, die nicht mehr als 5 Pfund Erzeugnisse erhalten haben.

Wittenberg. Oberbürgermeister Dr. Dehne hat an den Rat und die Stadtverordnetenversammlung eine Aufschrift gerichtet, in welcher der Wunsch ausgesprochen ist, ihn mit Ende September d. J. aus seinem Amte wegen Lebertritt in den R. S. Staatsdienst und Ernennung zum stellvertretenden Bevollmächtigten beim Bundesrat zu entlassen. Der Rat beschloß dementsprechend. Unter dem Ausdruck des Bedauerns über das Scheitern aus der Leitung der Stadtverwaltung und unter Darbringung der besten Wünsche beim Lebertritt in das neue hohe Amt will der Rat dies dem Scheitenden zur Kenntnis bringen lassen.

Leipzig. Im Leipziger Bezirkskrankenhaus, wohnhaft in einigen Zügen die Familie Breites aus Marienb. unter schweren Erscheinungen einer Biliverdinvergiftung erkrankte, sind Mutter und Tochter gestorben; der Zustand von Vater und Sohn ist äußerst bedenklich.

Leipzig. Im Drogeriegeschäft Siefert, S. m. B. G., entstand durch Uebersehen beim Waschen ein Brand, der sehr gefährlich werden konnte, da in dem Laden und der Niederlage viele Feuerwerkskörper und Sprengmittel, sowie grobe Vorräte Benzin lagerten. Um aller Gefahr zu begegnen, wurde die Feuerwehr und das Militär alarmiert, die dem sich schnell verbreitenden Feuer erfolgreich Widerstand leisteten. Der Laden brannte trotzdem vollständig aus, die Benzinläufer konnten noch glücklich beseitigt werden. Der Schaden ist beträchtlich. Der stellvertretende Geschäftsführer erlitt Rauchvergiftung und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Vom Reichstag. Ueber den Zeitpunkt des Wiederzusammentritts des Reichstags, der bis zum 26. September veranlagt worden ist, ist noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden. Die Regierung bereitet eine Vorlage über die Verlängerung der Legislaturperiode vor.

Das Monopol der Central-Einkaufsgesellschaft zur Einfuhr von Eisen aus dem Ausland ist auch auf die besetzten Gebiete ausgedehnt worden. — Dem in Berlin errichteten Kriegs-Museum ist ein beratender Ausschuss, bestehend aus Vertretern des Handels, der Landwirtschaft, der Industrie, des Handwerks und der Verbraucher zur Seite gestellt worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 26. August 1916.

Die 'Deutschland'-Feier in Bremen. Bremen. Aus Anlaß des Empfanges des Handelsunterseebootes 'Deutschland' fand beim Senat im Rathaus ein Fest statt. Auch die Mannschaft wurde bewirtet. Nach dem Essen traten die Offiziere und Mannschaften auf den Balkon des Rathauses, vom Publikum begeistert begrüßt. Zu ihnen traten schließlich, von den ununterbrochenen Jubelrufen der Menge genötigt, die Mitglieder des Senats nebst den Vorkammsmitgliedern der Ozeanreederei und den Ehrengästen mit dem Grafen Joppell an der Spitze. Als dieser den Kapitän herzlich umarmte, erob sich lärmender Jubel. Der Graf brachte zunächst ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus und lobte ein Hoch auf die Freie und Hansestadt Bremen. Von unendlichem Jubel begrüßt, sprach auch Kapitän König einige Worte freudiger Zuerst über die Leistungen der Unterseeboote und die Kraft des Durchhaltens im Vollen. Die überwältigenden Kundgebungen dauerten bis in die späte Nachtstunden. Auch Dr. Lohmann und Bürgermeister Dr. Barkhausen richteten begeisterte Worte an die Versammlung.

Bei dem Festmahl im Senat brachte Bürgermeister Dr. Barkhausen ein Hoch auf den Kaiser aus und hielt Johann eine Ansprache, in der er u. a. sagte, daß mit der Ankunft der 'Deutschland' in Baltimore der Beweis geliefert worden war, daß der unerlöschende Seemannsgeist, von dem die deutsche Kriegsmarine in diesen Zeiten so glänzende Beweise erbracht habe, auch in der Handelsmarine lebe und zu fähigen Unternehmungen anporne. Der Tag der Ankunft im Heimatland werde jedermann unvergesslich bleiben, der ihn miterleben durfte. Zum Andenken an diesen Tag habe der Senat beschloßen, eine eigene zu diesem Zwecke bestimmte Medaille prägen zu lassen, die jede Person des Schiffes erhalten solle. Kapitän König in Gold. Er schloß mit einem Hoch auf die deutsche Ozeanreederei und die Besatzung der 'Deutschland'. Namens der Reederei erwiderte Dr. H. Lohmann, wobei er interessante Mitteilungen über die Geschichte des Handelsunterseebootes machte. Er schloß mit den Worten: Heute bei der Rückkehr der 'Deutschland' stehen wir einer neuen Glanzzeitung der Feina Krupp in Schiffbau und Technik gegenüber. Er brachte ein dreifaches Hoch auf die Germanlawert aus. Direktor Jekmann von der Germanlawert in Kiel antwortete mit einem Hoch auf den Senat der Freien und Hansestadt Bremen. Am Anluß daran sah der Geh. Baurat Baur

von der Ozeanreederei, daß Herr und Frau Krupp u. Hohenhausen von Betrag von 100000 M. zur Verfügung stellen als Geschenk zu Gunsten der Ozeanreederei in Bremen, die während des Krieges auf dem Atlantischen Ozean im Dienste der Ozeanreederei in dem herrlichen Vaterland des Reiches stand. Der Vetter der literarischen Büros des Nordb. Lloyd's Ozean Reederei begrüßte die Gäste in freundschaftlicher Weise und feierte, nachdem auch Aufsichtsrat und Vorstand der Ozeanreederei mit dem Kapitän König sich eingehend hatten, in deren Namen die Bedeutung und Aufgabe der Reederei. Der Ozeanreederei-Führer aus Bremen dankte mit einem Hoch auf die Ozeanreederei. Dr. Diez aus Berlin feierte den Kapitän als Helden der Tat.

Berlin. Die der 'Berl. Lokalan.' berichtet, hat Kapitän König bis zum Ausbruch des Krieges die 'Schleswig' vom Nordb. Lloyd geführt, mit welcher vor vier Jahren Kapitän König nach Alexandria fuhr, weil nur ein deutsches Schiff ihm sicher genug erschien, um ihn vor den Todesdrohungen der ägyptischen Studenten zu schützen, die ihn als den blutigen Tyrannen ihrer Heimat hielten wie die Säule.

Kein deutsches U-Boot zerstört. Amstich. Berlin. Im Anschluß an die amtliche Veröffentlichung vom 21. August wird bekannt gegeben, daß nunmehr alle an der Unternehmung vom 10. August beteiligten U-Boote zerstört sind. Die Angabe der britischen Admiralität über die Zerstörung eines deutschen U-Bootes ist demnach unzutreffend. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Bericht. London. Nach Berichten aus Venedig sind folgende italienische Segelschiffe während der letzten Tage in den dortigen Gewässern zum Sinken gebracht worden: 'Valmorale', 'Curaia', 'Regina Vacca', 'Dauliana' und 'Ida'. 'Klappe' meldet, daß die italienischen Dampfer 'Maria Brizonari' und 'Canana' verlinkt wurden.

Neuer über den letzten Luftangriff. London. (Neuer.) Amstich. Sechs feindliche Luftschiffe unternahm gestern nacht in Jollydenräumen von Mitternacht bis 3 Uhr Angriffe auf die Ost- und Südostküste von England. Ein Luftschiff drang nach Westen ziemlich weit in das Innere vor, die anderen machten kurze Einfälle im Küstengebiet. Die Zahl der abgeworfenen Bomben ist noch nicht festgestellt. Wie gemeldet wird, wurden mehrere Bomben auf Schiffe, die sich auf der See befanden, abgeworfen. Der angegriffene Schaden ist gering. In einem Orte wurde eine Eisenbahnstation und mehrere Häuser beschädigt sowie zwei Pferde getötet. Anderswo wurden zwei Häuser zerstört. Bis jetzt wurde festgestellt, daß neun Bewohner verletzt wurden, einige davon tödlich. Abwehrkanonen im Lande und an der See waren in Tätigkeit. Einige Flugzeuge machten sich zur Verfolgung auf. Einem Aeroplane gelang es, auf kurzem Abstand auf ein Luftschiff zu schießen, dieses verschwand aber vor den Verfolgern in den Wolken.

London. Ein weiterer Bericht über die Luftangriffe meldet: Einige Angreifer ließen 30 Bomben in den südlichen Grafschaften fallen, ohne irgendwelche Verluste an Menschenleben oder Sachschaden zu verursachen. Ein anderer Angreifer versuchte, sich einer Eisenbahnstation zu nähern, wurde aber fertig beschossen und hierdurch nach Osten vertrieben, nachdem er 10 Bomben in die See hatte fallen lassen, ohne ein Ziel zu erreichen. Ein anderes Luftschiff besuchte die südliche Küste und kam ebenfalls in brennender Feuer. Es warf seine Bombenlast in die See ab, ohne Schaden an Leben oder Eigentum anzurichten. Einem anderen Angreifer gelang es, die Küstenbezüge Londons zu erreichen und mit Spreng- und Brandbomben zu bewerfen. Hierbei wurden drei Männer, drei Frauen und zwei Kinder getötet, drei Männer und vier Frauen schwer, vier Männer, sieben Frauen und drei Kinder leicht verletzt. Außerdem wurden durch Maschineller ein Soldat schwer und 14 leicht verletzt. Sowie festgestellt, sind 40 Bomben abgeworfen. Die meisten Bomben fielen entweder auf unbedeutendes Eigentum oder unbesetztes Land. Nur eine elektrische Kraftstation wurde leicht beschädigt und industrielle Werke litten etwas durch Feuer. Einige kleine Brände, die entstanden waren, wurden alle schnell gelöscht. Als das Feuer gegen dieses Luftschiff begann, änderte es sofort seinen Kurs. Es ist möglich, daß dem ersten Luftschiff ein zweites folgte; doch kann dies gegenwärtig nicht festgestellt werden. Einige unserer Piloten fliegen zur Verfolgung auf. Es gelang ihnen, auf den Angreifer aus naher Entfernung zu feuern. Im Ganzen weiß man von 100 Bomben, die die Angreifer abgeworfen haben.

Amsterdam. Hier wird folgende französische, aus London datierte Meldung bekannt: Erst durch die Zeitungen hat London erfahren, daß ein deutsches Luftschiff sich heute nacht London genähert hat. Wieder einmal gibt eine amtliche Meldung aus Berlin Einzelheiten über diesen Luftangriff, die von hoher Einbildungskraft zeugt, besonders wenn sie erzählt, daß die City von London reichlich mit Bomben beworfen wurde. Dies ist umso lächerlicher, als niemand in der City oder auch nur in London im eigentlichen Sinne irgendwelches Feuer gehört hat. Wäre es auch nur das der Luftabwehrschiffe gewesen.

Ein abgeschossenes englisches Flugzeug in Olland gelandet. Amsterdam. Bei Schoonhage (Zeeland) ist ein englisches Flugzeug, das von den Deutschen abgeschossen worden war, gelandet. Der Pilot, ein Leutnant, verlor die Maschine in Brand zu stecken. Er wurde nach dem Internierungslager in Coonlingen gebracht.

Ukras neuerdings beschossen. Bern. Ukra wurde neuerdings am 17. 18. und 19. August fertig beschossen. Der Schaden ist bedeutend.

Ein englischer Minenleger torpediert. Gaas. Der als Minenleger ausgeschattete englische Dampftrawler 'Clacton' ist im Mittelmeer torpediert worden und gesunken. 5 Mitglieder der Mannschaft wurden verwundet, 5 weitere werden vermisst.

Ein englischer Torpedojäger gesunken? Amsterdam. Nach Mitteilungen von Schiffen ist östlich der Dagerbank am Sonntag Morgen ein englischer Torpedojäger in sinkendem Zustande gesehen worden, dessen Besatzung verfallen war. Andere englische Schiffe waren in der Nähe nicht zu bemerken, wohl aber ein U-Boot, dessen Nationalität jedoch nicht festgestellt werden konnte.

Alle englischen Handelschiffe bewaffnet. Rotterdam. Die englische Regierung hat der niederländischen mitgeteilt, daß von Mitte August ab alle englischen Handelschiffe bewaffnet sind. Die Führer der Schiffe haben von der Admiralität strenge Anweisung, auf hoher See ihre Waffen gegen alle feindlichen Schiffe anzuwenden. Neutrale Gewässer sollen gespart werden.

Englischer Friedensführer? Amsterdam. Lord Fraser schreibt in der Daily Mail: Das neueste Gerücht, das hier in England nun allgemein die Runde macht, lautet, daß Deutschland im September oder Oktober Vorschläge für einen Waffenstillstand machen wird. — Dergleichen Gerüchte selgen wieder von neuem, wie verkehrt der deutsche Volkscharakter beurteilt wird. Die Deutschen träumen von keinem Frieden, wenngleich nicht von einem solchen, wie die Verbündeten ihn wünschen.